

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Unterrichtsplan.

1. Gymnasium.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.									Sa.
	O-I.	U-I.	O-II.	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77
Griechisch	6	6	7	7	7	7				40
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4		21
Englisch (fakultativ)	2		2							4
Hebräisch (fakultativ)	2		2							4
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik	2	2	2	2						8
Naturbeschreibung					2	2	2	2	2	10
Schreiben								2	2	4
Zeichnen							2	2	2	6
Singen								2	2	4
	34	34	34	34	30	30	30	32	30	280

Außerdem erhalten die Schüler wöchentlich im Sommer 3 Stunden, im Winter 1½ Stunden Unterricht im Turnen, ferner die sangesfähigen Schüler von Quarta an aufwärts wöchentlich 1 Stunde Unterricht im Singen. Auch kann jeder Schüler von Tertia an aufwärts an 2 wöchentlichen Zeichenstunden teilnehmen.

2. Vorschule.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.				Bemerkung.
	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Sa.	
Religion	3	3	3	9	In der I. und II. Klasse wird der Unterricht im Lesen und im Deutschen verbunden und einheitlich betrieben, desgl. in der III. Klasse im Lesen und im Schreiben. — Der Gesangunterricht wird in halben Stunden, der Unterricht im Turnen nur im Sommer erteilt, im Winter die für das Turnen angesetzte Stunde auf den Rechenunterricht verwandt.
Lesen	4	4	5	13	
Deutsch	5	4		9	
Rechnen	4	4	4	12	
Geographie	1			1	
Schreiben	3	3	5	11	
Singen	1	1		2	
Turnen	1	1	1	3	
	22	20	18	60	

B. Verteilung des Unterrichts während des Sommerhalbjahrs 1891.

Lehrer.	Ordinariate	Ober-Prima.	Unter-Prima.	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta	Quinta.	Sexta.	Summa der Stunden.
1. Direktor Dr. Arnoldt.		3 Deutsch. 6 Griechisch.	2 Horaz.								11
2. 1. Oberlehrer Prof. Lessing.		4 Mathemat. 2 Physik.	4 Mathemat. 2 Physik.								12
3. 2. Oberlehrer Prof. Schaeffer.	O-I.	8 Latein.	6 Latein.		2 Vergil.						16
3. Oberlehrer vacat.											
4. 4. Oberlehrer Dr. Ehlers.		2 Französ. 2 Englisch (fakultativ).	2 Französ. 2 Englisch (fakultativ).	2 Französisch. 2 Englisch (fakultativ).	2 Französisch.	2 Französ.	2 Französ.				16
5. und 6. Oberlehrer vacat.											
5. 7. Oberlehrer Hörich.	U-I.	2 Religion. 3 Geschichte. 2 Hebräisch (fakultativ).	2 Religion. 3 Geschichte.	2 Religion. 2 Hebräisch (fakultativ).							16
6. 8. Oberlehrer Dr. Wolffgramm.	O-II.		3 Deutsch. 6 Griech.	2 Deutsch. 8 Latein.							19
7. 1. Ordentl. Lehrer Dr. Rothenberg.						9 Latein.	2 Deutsch.	2 Deutsch.			13
8. 2. Ordentl. Lehrer Dr. Müller.				3 Geschichte.	3 Geschichte.	3 Geschichte u. Geograph.	3 Geschichte u. Geograph.	4 Geschichte u. Geograph.	3 Geschichte u. Geograph.		19
9. 3. Ordentl. Lehrer Raettig.	U-II.			7 Griechisch.	6 Latein. 7 Griechisch.						20 u. 3 Turnen.
10. 4. Ordentl. Lehrer Seyffert.							2 Ovid. 7 Griechisch.	9 Latein.			18
11. 5. Ordentl. Lehrer Mindemitt.	V.				2 Religion. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Deutsch.	2 Religion.		9 Latein.		19
6. und 7. Ordentl. Lehrer vacat.											
12. 8. Ordentl. Lehrer Monjé.	O-III.					7 Griechisch.	7 Latein.			9 Latein.	23
13. 9. Ordentl. Lehrer Krüger.	U-III.			4 Mathematik. 2 Physik.		3 Mathemat. 2 Naturb.	3 Mathemat. 2 Naturb.	2 Naturb.			18
14. Wissensch. Hilfslehrer Kersten.	IV.				4 Mathematik. 2 Physik.			5 Französ. 1 Mathemat.	4 Französ. 2 Naturb.	2 Naturb.	23
15. Technischer Lehrer Kaut.		2 Zeichnen (fakultativ).						2 Zeichnen.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.	12
16. Elementarlehrer Stegemann.	VI.							2 Religion.	2 Religion. 2 Deutsch. 4 Rechnen.	3 Religion. 3 Deutsch. 3 Geschichte u. Geograph. 4 Rechnen.	23
17. Gesanglehrer Organist Fischer.		1 Chorsingen.				1 Chorsingen.			2 Singen.	2 Singen.	6

C. Verteilung des Unterrichts während des Winterhalbjahrs 1891/92.

Lehrer.	Ordi- nariate	Ober- Prima.	Unter- Prima.	Ober- Sekunda	Unter- Sekunda	Ober- Tertia.	Unter- Tertia.	Quarta	Quinta.	Sexta.	Summa der Stunden.
1. Direktor Dr. Arnoldt.		3 Deutsch. 6 Griechisch.	2 Horaz.								11
2. 1. Oberlehrer Prof. Lessing.		4 Mathemat. 2 Physik.	4 Mathemat. 2 Physik.								12
3. 2. Oberlehrer Prof. Schaeffer.	O-I.	8 Latein.	6 Latein.			2 Vergil.					16
3. Oberlehrer vacat.											
4. 4. Oberlehrer Dr. Ehlers.		2 Französ. 2 Englisch (fakultativ).	2 Französ. 2 Englisch (fakultativ).	2 Französisch. 2 Englisch (fakultativ).	2 Französisch. 2 Englisch (fakultativ).	2 Französ.	2 Französ.				16
5. und 6. Oberlehrer vacat.											
5. 7. Oberlehrer Hörich.	U-I.	2 Religion. 3 Geschichte. 2 Hebräisch (fakultativ).	2 Religion. 3 Geschichte. 2 Hebräisch (fakultativ).	2 Religion. 2 Hebräisch (fakultativ).							16
6. 8. Oberlehrer Dr. Wolffgramm.	O-II.		3 Deutsch. 6 Griech.	2 Deutsch. 8 Latein.							19
7. 1. Ordentl. Lehrer Dr. Rothenberg.						9 Latein.	2 Deutsch.	2 Deutsch.			13
8. 2. Ordentl. Lehrer Dr. Müller.				3 Geschichte.	3 Geschichte.	3 Geschichte u. Geograph.	3 Geschichte u. Geograph.	4 Geschichte u. Geograph.	3 Geschichte u. Geograph.		19
9. 3. Ordentl. Lehrer Raetig.	U-II.			7 Griechisch.	6 Latein. 5 Griechisch.						18 u. 6 Turnen.
10. 4. Ordentl. Lehrer Seyffert.							2 Ovid. 7 Griechisch.	9 Latein.			18
11. 5. Ordentl. Lehrer Hindemitt.	V.				2 Religion. 2 Deutsch. 2 Homer.	2 Religion. 2 Deutsch.	2 Religion.		9 Latein.		21
6. und 7. Ordentl. Lehrer vacat.											
12. 8. Ordentl. Lehrer Monjé.	O-III.					7 Griechisch.	7 Latein.			9 Latein.	23
13. 9. Ordentl. Lehrer Krüger.	U-III.			4 Mathematik. 2 Physik.		3 Mathemat. 2 Naturb.	3 Mathemat. 2 Naturb.	2 Naturb.			18
14. Wissensch. Hilfslehrer Kersten.	IV.				4 Mathematik. 2 Physik.			5 Französ. 4 Mathemat.	4 Französ. 2 Naturb.	2 Naturb.	23
15. Technischer Lehrer Kaut.		2 Zeichnen (fakultativ).						2 Zeichnen.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.	12
16. Elementarlehrer Stegemann.	VI.							2 Religion.	2 Religion. 2 Deutsch. 4 Rechnen.	3 Religion. 3 Deutsch. 3 Geschichte u. Geograph. 4 Rechnen.	23
17. Gesanglehrer Organist Fischer.		1 Chorsingen.			1 Chorsingen.				2 Singen.	2 Singen.	6

D. Übersicht über die Lehrpensen in der seit Ostern 1891 geteilten Prima.

Oberprima.

Ordinarius: O.-L. Prof. Schaeffer.

Religion: 2 St. Hörich. Evangelische Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an Luthers Katechismus und die Conf. Aug. — Lektüre des Römerbriefes im Grundtext.

Deutsch: 3 St. Arnoldt. Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — S. Goethe. Lektüre: Egmont, Jphigenie, Tasso; Stücke aus Wahrheit und Dichtung. — W. Schiller. Lektüre: Don Karlos, Wallenstein, Die Braut von Messina, einige philosophische Gedichte; privatim mehrere prosaische Aufsätze. — Freie Vorträge. 9 Aufsätze.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Die Verwendung der drei ersten Bilder im 17. Buche der Ilias. — 2. (Klassenarbeit.) Haben die Künstler in der Laokoongruppe wirklich den fruchtbarsten Moment der ganzen Handlung dargestellt? — 3. Ajax fiel durch Ajax' Kraft. Ach, der Zorn verderbt die Besten! — 4. Das Volk in Goethes Egmont. — 5. Das Ideal und das Leben nach Schillers gleichnamigem Gedicht. — 6. (Klassenarbeit.) Wie stellt sich Sokrates zu den Urteilen des Nicias und Laches über den Wert der Fechtkunst? — 7. Metrische Übersetzung der Rede Kreons (Ant. V. 162—210). — 8. Liefert der Platonische Dialog Laches nur ein negatives Resultat? — 9. Disposition zu Schillers Rede: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?

Themata zu den Entlassungsprüfungen: 1. Michaelis: Welcher Art sind die Mittel, durch die Demosthenes in der ersten olynthischen Rede seine Mitbürger zu energischem Handeln zu bewegen sucht? — 2. Ostern: Spiel und Gegenspiel im Don Karlos.

Latein: 8 St. Schaeffer. Grammatik von Ellendt-Seyffert. — S. Cicero Tuscul. V und pro Murena. Horatius Carm. IV und Auswahl aus den Epist. von I, 11 an. Privatim Cicero de imperio Cn. Pompei. — W. Cicero de natura deorum II, Tacitus Annal. II. Horatius Carm. III und Auswahl aus den Sat. II und Epod. Privatim Cicero in Catilinam und Sallustius Catilina. — Stilistik. Sprechübungen. Memorieren Horazischer Oden. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Freie lateinische Klassenarbeiten über folgende an die Lektüre sich anschließende Themata:

1. De bellis Mithridaticis. — 2. Quid illa de Dionysio et Damocle narratione Cicero doceat. — 3. In Caesare virtutes imperatorias omnes coniunctas fuisse. — 4. Quas res Germanicus anno sexto decimo gesserit. — 5. De morte Germanici. — 6. De coniuratione Catilinaria.

Griechisch: 6 St. Arnoldt. Grammatik von v. Bamberg. — S. Thucydides I mit Auswahl. Homer Ilias XVII—XX. Sophocles Aias. — W. Plato Laches. Homer Ilias XXI—XXIV. Sophocles Antigone. — Wiederholungen aus der Grammatik. Memorieren geeigneter Stellen aus der poetischen Lektüre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen oder ein Extemporale.

Französisch: 2 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. — Mignet, histoire de la révolution française. — Grammatische Repetitionen. Synonymische und litterarhistorische Erörterungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 3 Wochen ein Extemporale.

Englisch (fakultativ, mit U-I kombiniert): 2 St. Ehlers. Sonnenburg, Grammatik nebst method. Übungsbuche. — Mündliche und schriftliche Übungen nach Sonnenburg Lektion 23—41. Syntax. Lektüre aus Macaulay, history of England.

Hebräisch (fakultativ, mit U-I kombiniert): 2 St. Hörich. Grammatik von Gesenius-Kautzsch. — Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Hauptregeln der Syntax. Lektüre aus den Psalmen und historischen Büchern. — Schriftliche Analysen.

Geschichte und Geographie: 3 St. Hörich. Herbst, Historisches Hilfsbuch II und III. Gehring, Geschichtstabellen. — Deutsche Geschichte der neueren Zeit von der Reformation bis zur Gegenwart. — Geographische Repetitionen.

Mathematik: 4 St. Lessing. Kambly, Trigonometrie und Stereometrie. Wittstein, Logarithmentafeln. — S. Kettenbrüche, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz und einige Anwendungen desselben. — W. Stereometrie. — Repetitionen und Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben zu den Entlassungsprüfungen: 1. Michaelis: 1. Von einem Dreieck ist die Differenz zweier Seiten, die Differenz der zugehörigen Höhen und ein der dritten Seite anliegender Winkel gegeben; das Dreieck soll konstruiert werden. — 2. Ein Dreieck ABC, dessen Höhe $h_c = 22,842$ cm und in welchem $\sphericalangle \alpha = 59^\circ 48'$, $\sphericalangle \beta = 36^\circ 48'$ ist, rotiert um eine durch C parallel zu AB gezogene Axe; wie groß ist der Rauminhalt des entstandenen Körpers? — 3. Zwei Körper bewegen sich gleichzeitig von zwei Punkten, deren Entfernung $e = 1190$ m beträgt, gegeneinander; der erste legt in der ersten Sekunde 5 m, in jeder folgenden 3 m mehr, der zweite in der ersten Sekunde 7 m und in jeder folgenden 2 m mehr zurück; nach wie viel Sekunden werden sie sich treffen? — 4. Es giebt jemand 256 M. in eine Sparkasse, welche das Geld zu $3\frac{1}{3}\%$ verzinst, und legt am Schlusse jedes Jahres 50 M. hinzu; wieviel hat er nach 20 Jahren in der Sparkasse? — 2. Ostern: 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks ist die Differenz zweier Seiten $b - c = d$, die Höhe auf die dritte Seite $= h$ und der Radius des umbeschriebenen Kreises $= r$ gegeben. — 2. In welchem Punkte C vom Durchmesser AB eines Halbkreises muß man eine Senkrechte CD errichten, damit, wenn man durch D eine Parallele zu AB zieht, welche die in A errichtete Senkrechte in E schneidet, der bei der Rotation der Figur um AB als Axe entstehende Cylinder $\frac{6}{5}$ mal so groß wird, als das Kugelsegment AD. — 3. Von einem Dreieck ist die Summe zweier Höhen $h_b + h_c = 42,69$ m, $\sphericalangle \alpha = 47^\circ 58'$ und $\sphericalangle \beta = 90^\circ 57' 30''$ gegeben, man soll den Radius des einbeschriebenen Kreises berechnen. — 4. Wenn man zur Quadratwurzel aus dem Produkte zweier Zahlen ihre doppelte Summe addiert, so erhält man 84; zieht man aber von der Summe der Quadrate der Zahlen das Produkt derselben ab, so ergibt sich 637. Welche ganze Zahlen sind es?

Physik: 2 St. Lessing. Jochmann, Experimentalphysik. — S. Optik. — W. Wärmelehre und mathematische Geographie. — Repetitionen und Übungen.

Unterprima.

Ordinarius: O.-L. Hörich.

Religion: 2 St. Hörich. Kirchengeschichte von der Gründung der Kirche bis auf die neueste Zeit. — Lektüre des Evangeliums Johannis im Grundtext.

Deutsch: 3 St. Wolffgramm. S. Übersicht über die Litteratur von 1500 bis auf Klopstock. Lektüre: Oden von Klopstock. — W. Lessing und seine Zeit. Lektüre: Laokoon und Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl. Emilia Galotti. — Sonst wie in O-I.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Was läßt sich für die Wahl des väterlichen Berufes sagen? — 2. Ajax im Zweikampfe mit Hektor. — 3. Wie verwendet den Mythos vom Raube der Proserpina Jsokrates im Panegyrikus und Schiller in dem Eleusischen Feste? — 4. (Klassenarbeit.) Wie kommt nach der Niederlage der Achäer am zweiten Schlachttage der Beschluß zustande, an Achilleus eine Bittgesandtschaft zu schicken? — 5. Wie fügt es sich, daß die Griechen vermittelst des hölzernen Pferdes in die Stadt Troja gelangen? (Nach Vergil Aen. II, 1—267 und der Odyssee IV, 265—289) — 6. Gedankengang in den ersten 3 Abschnitten des Laokoon. — 7. Wodurch unterscheidet sich Lessings Emilia Galotti von der Erzählung bei Livius III, 44 ff.? — 8. (Klassenarbeit.) Wie hängt die Anklage des Sokrates mit dem Ausspruche des Apollo zusammen, daß niemand weiser sei als Sokrates? — 9. Inwiefern paßt das Homerische *ἐγὲ μὲν ὄλεσεν ἄλκιῳ* auf Patroklos?

Latein: 8 St. Davon 6 St. Schaeffer, 2 St. Horaz Arnoldt. S. Cicero de officiis I, Phil. I und II. Horatius Carm. II und Auswahl aus den Epist. I, 1—10. Privatim Cicero Cato

maior. — W. Cicero Brutus und divinatio in Caecilium, Tacitus Germania. Horatius Carm. I und Auswahl aus den Sat. I. Privatim Cicero pro Archia und pro Ligario. — Sonst wie in O-I.

Die Themata zu den freien lateinischen Klassenarbeiten im Anschluß an die Lektüre lauteten:
1. Unus homo nobis cunctando restituit rem. — 2. Qua ratione Cicero in primo de officiis libro ostendat res bellicas non esse maiores quam urbanas. — 3. De Catone maiore. — 4. Quid Tacitus de Germanorum moribus tradiderit. — 5. De morte Germanici. — 6. Qua ratione Cicero probaverit accusationem in Verrem sibi deferendam esse, non Caecilio.

Griechisch: 6 St. Wolffgramm. S. Isocrates Panegyricus. Homer Ilias I—VIII.
— W. Plato Apologie und Crito. Homer Ilias IX—XVI. — Sonst wie in O-I.

Französisch: 2 St. Ehlers. Voltaire, siècle de Louis XIV. — Sonst wie in O-I.

Englisch und Hebräisch: s. O-I.

Geschichte und Geographie: 3 St. Hörich. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation. — Sonst wie in O-I.

Mathematik: 4 St. Lessing. S. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, schwerere quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. — W. Transversalen, harmonische Punkte und Strahlen, Ähnlichkeitspunkte, rechnende und algebraische Geometrie. — Sonst wie in O-I.

Physik: 2 St. Lessing. S. Mechanik. — W. Wellenlehre und Akustik. Sonst wie in O-I.

E. Übersicht über die Lektüre in den Sekunden.

1. Obersekunda.

Deutsch: S. Nibelungenlied. Kulturhistorische Gedichte von Schiller. — W. Ausgewählte Lieder Walthers v. d. Vogelweide. Goethes Götz von Berlichingen.

Latein: S. Livius XXII. Vergil Aeneis X. — W. Cicero pro Sulla und pro Milone. Vergil Aeneis XI und XII. — S. und W. privatim Livius XXIII mit Auswahl.

Griechisch: S. Herodot VIII mit Auswahl. Homer Odyssee X—XIV. — W. Xenophon Memor. I. Homer Odyssee XV—XIX.

Französisch: Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie.

2. Untersekunda.

Deutsch: S. Lessings Minna von Barnhelm. — W. Schillers Jungfrau von Orleans.

Latein: S. Livius I. Vergil Aeneis III. — W. Cicero pro Roscio Amerino. Vergil Aeneis IV.

Griechisch: S. Xenophon Cyropädie I. Homer Odyssee I und II. — W. Xenophon Hellenica IV. Homer Odyssee III und IV.

Französisch: Voltaire, Charles XII.

F. Themata zu den deutschen Aufsätzen in denselben Klassen.

1. Obersekunda.

1. Hannibal und Flaminius vor der Schlacht am Trasumenischen See. — 2. Wie ist die Gegend beschaffen, durch welche uns Schiller in seinem Spaziergange führt? — 3. Wie denkt sich Schiller im Spaziergange die Gründung der Stadt und ihre Entwicklung? — 4. Die Schlacht am Hiberus im Jahre 217 v. Chr. nach Livius' Darstellung. — 5. (Klassenarbeit.) Wie hängt die Ermordung Siegfrieds mit dem Streite der Königinnen zusammen? — 6. Inwiefern steht der Bauernkrieg von 1524 und 1525 mit der Reformation in Verbindung? — 7. Götzens Händel mit dem Bischof von Bamberg. — 8. Mezentius und Euander beim Tode ihrer Söhne. — 9. (Klassenarbeit.) Wie wird Götz von den Exekutionstruppen überwältigt?

Außerdem sind in dieser Klasse auch freie lateinische Klassenarbeiten im Anschluß an die Lektüre über folgende Themata bearbeitet worden:

1. Hannibal Flaminium consilio et insidiis circumventum ad lacum Trasumenum devicit (nach Livius XXII, 1—6). — 2. Obsides Hispanorum Sagunti custoditi Romanis traduntur (nach Livius XXI, 21 und 22). — 3. Quae post pugnam Cannensem Capuae et Carthagine acciderint (nach Livius XXIII, 10—12). — 4. De caede quae in via Appia facta est, in qua P. Clodius interfectus est.

2. Untersekunda.

1. Inwiefern läßt der Unterricht sich mit der Aussaat vergleichen? — 2. Welche Eigenschaften Tellheims und Justs läßt der 8. Auftritt des 1. Aufzugs von Lessings Minna von Barnhelm erkennen? — 3. Parallele zwischen Lykurg und Solon. — 4. Was lehrt der Anblick des gestirnten Himmels? — 5. (Klassenarbeit.) Warum liegen viele Städte an den Ufern von Flüssen? — 6. (Klassenarbeit.) Der Charakter Riccauts und der Zweck seiner Aufnahme unter die Personen der Minna von Barnhelm. — 7. Welchen Einfluß übt die Heimat auf die Lebensweise eines Volkes aus? — 8. Welchen Empfindungen giebt Schiller in der Klage der Ceres Ausdruck? — 9. (Klassenarbeit.) Kultur führt zur Teilung der Arbeit und Entfaltung aller Kräfte. (Nach Schillers Eleusischem Fest.) — 10. Inwiefern kann die Zunge als das wohlthätigste und das verderblichste Glied des Menschen bezeichnet werden? — 11. Wie stellt Schiller in seinem Drama das Leben und Wirken der Jungfrau von Orleans dar?

In der Verteilung der Pensen auf die übrigen Klassen ist eine Änderung gegen früher nicht eingetreten.

Dispensationen von der Teilnahme an dem Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

G. Technischer Unterricht.

1. Turnen: Turnunterricht, von welchem Dispensation nur auf Grund eines ärztlichen Attestes stattfindet, wurde im Sommer wöchentlich zweimal (Montag und Donnerstag von 4 $\frac{1}{2}$ —6) auf dem Turnplatze von dem Turnlehrer G.-L. Raettig an sämtliche Schüler erteilt, während die übrigen Lehrer abwechselnd die Aufsicht führten. Im Winter turnten die Schüler wöchentlich auch zweimal in der Turnhalle, jedoch wegen unzureichenden Raumes derselben in 4 Cöten geteilt, und zwar der 1. Cötus (I u. II) und der 2. Cötus (III) am Donnerstag, der 3. Cötus (IV) und der 4. Cötus (V u. VI) am Montag von 4 $\frac{1}{4}$ —5 $\frac{3}{4}$ bzw. von 5 $\frac{3}{4}$ —7 $\frac{1}{4}$. Im Sommer waren 9, im Winter 14 Schüler dispensiert.
2. Singen: Die Sextaner und Quintaner erhalten wöchentlich je 2 Stunden Gesangunterricht. Die stimmbegabten Schüler von Quarta bis Prima bilden den sogenannten Sängchor.

Es übten unter Leitung des Gesanglehrers Organisten Fischer 1 Stunde wöchentlich (Dienstag 4—5) Sopran und Alt und ebenso 1 Stunde wöchentlich (Freitag 4—5) Tenor und Baß vier und mehrstimmige Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts.

3. Fakultatives Zeichnen: Von Tertia bis Prima wird den Schülern Gelegenheit geboten in 2 wöchentlichen Stunden (Mittwoch 2—4) sich weiter im Zeichnen auszubilden. An dem Unterrichte, welchen der Zeichenlehrer Kaut allen teilnehmenden Schülern gemeinsam giebt, beteiligten sich im Sommer 37, im Winter 32 Schüler.

H. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion: Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet und erweitert von G. A. Klix (VI—III); Luthers Bibelübersetzung (IV—I); Novum Testamentum graece (I).

Deutsch: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, in den betreffenden Teilen (VI—III); Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen (VI—IV); Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur (O-II u. I).

Latein: O. Richter, Lateinisches Lesebuch (VI u. V); Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, in den betreffenden Teilen (IV u. III); Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik (IV—I).

Griechisch: v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik (III—I); Heller, Griechisches Lesebuch (III).

Französisch: Probst, Praktische Vorschule der französischen Sprache (V u. IV); Knebel, Französische Schulgrammatik (III—I); Probst, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische, 1. Teil (III), 2. Teil (II); Lüdecking, Französisches Lesebuch (III).

Englisch: Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache nebst methodischem Übungsbuche (II u. I); Herrig, First english reading book (II).

Hebräisch: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch (II); Gesenius, Hebräische Grammatik, herausgegeben von Kautzsch (I); Biblia Hebraica (I).

Geschichte: Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte (IV); Eckertz, Hilfsbuch f. d. ersten Unterricht in der deutschen Geschichte (III); Herbst, Historisches Hilfsbuch f. d. oberen Klassen, besorgt von Jäger, 1. Teil (II), 2. u. 3. Teil (I); Gehring, Geschichtstabellen (II u. I); Atlas der alten Welt von H. Kiepert (IV—I).

Geographie: Jordan und Schaeffer, Lehrbuch der Geographie (VI—IV); Atlas für höhere Schulen von O. Richter (VI—I).

Mathematik: Kambly, Planimetrie (IV—U-II), Kambly, Trigonometrie (O-II u. I), Kambly, Stereometrie (I); Wittstein, Logarithmentafeln (O-II u. I).

Physik: Jochmann, Experimentalphysik, herausgegeben von O. Hermes (II u. I).

Naturbeschreibung: Vogel, Leitfaden in der Botanik und Zoologie, in den betreffenden Heften (IV u. III).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 9. März 1891. Mitteilung eines Auszuges aus dem Berichte der K. Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen an den Herrn Minister v. 5. November 1890 betreffs der Maßregeln gegen Verbreitung der Tuberkulose.

2. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 20. März 1891. Übersendung eines Auszuges aus dem Erlasse des Herrn Ministers v. 28. Februar 1891 über den Stand und Betrieb des Turnwesens an den höheren Lehranstalten der Provinz Brandenburg.

3. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 3. April 1891. Auf höhere Veranlassung wird auf das von dem Bildhauer H. Walger in Berlin modellierte Relief von Olympia mit Umgebung empfehlend hingewiesen.

4. Ministerial-Erlaß v. 23. Mai 1891, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 9. Juni 1891. Gegenstände des Artillerie- und Waffenwesens sind nicht zu veräußern; vielmehr ist jedesmal vorher dem Herrn Minister Anzeige zu machen, damit solche Gegenstände eventuell den Sammlungen des Berliner Zeughauses zugeführt werden können.

5. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 18. Juni 1891. Auf höhere Veranlassung wird die Bestimmung in Erinnerung gebracht, daß unbesoldete Schulumtskandidaten nur unter der Aufsicht und Verantwortung der Lehrer, in deren Stunden sie eintreten, unterrichten dürfen. Daher muß der Lektionsplan ohne Rücksicht auf diese Kandidaten entworfen werden, damit die Lehrer die ihnen gehörenden Stunden nötigenfalls sofort und ohne Weiterung wieder übernehmen können.

6. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 11. August 1891. Auf höhere Anregung wird zur Kenntnis des Lehrerkollegiums gebracht, daß in Berlin eine „Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik“ begründet worden ist, um auf diesen Forschungsgebieten das Zusammenwirken thunlichst zu organisieren. Die Ergebnisse dieses wissenschaftlichen Verkehrs sollen in den „Mitteilungen der Vereinigung“ (redigiert vom Professor Dr. W. Förster in Berlin) veröffentlicht werden.

7. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 12. August 1891. Der Herr Minister hat von dem Berichte des Direktors über das von diesem bis Ostern d. J. geleitete Seminar mit Interesse Kenntnis genommen und das K. Prov.-Schulk. beauftragt, dem Direktor und den an der Seminararbeit beteiligt gewesenen Lehrern seinen Dank für ihre Bemühungen auszusprechen.

8. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 21. August 1891. Die in dem geographischen Institut zu Weimar erschienenen Schulwandkarten „Deutsche Südseekolonien“ und „Deutsch-Ostafrika“ werden zur Anschaffung empfohlen.

9. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 23. September 1891. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Körners in allen Schulen des Landes eine Feier veranstaltet werde.

10. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 28. September 1891. Der Anstalt werden 4 Kandidaten zur Ablegung des Seminarjahres überwiesen.

11. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 5. Oktober 1891. Die vom Herrn Minister festgestellten Entwürfe allgemeiner Lehrpläne, besonderer Lehraufgaben, einer Regelung der Hausarbeit und die hierauf bezügliche Ausführungsverfügung v. 22. Juli 1891 werden zu vertraulicher

Kenntnisnahme und mit dem Auftrage übersandt, nach den gegebenen Anhaltspunkten einen speciellen Lehrplan für die hiesige Anstalt zu entwerfen und diesen Entwurf bis zum 15. Januar k. J. vorzulegen.

12. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 29. Dezember 1891. Die Ferien für das Jahr 1892 sind folgendermaßen festgesetzt:

1. Osterferien vom 6. April bis zum 21. April.
2. Pfingstferien vom 3. Juni bis zum 9. Juni.
3. Sommerferien vom 9. Juli bis zum 8. August.
4. Michaelisferien vom 1. Oktober bis zum 17. Oktober.
5. Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis zum 5. Januar 1893.

13. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 9. Januar 1892. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß die im Verlage von Fr. Luckhardt in Berlin erschienene Schrift von F. Wolf „Die That des Arminius“ für Schulen empfohlen werde.

14. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 9. Januar 1892. Mitteilung der von Seiner Majestät dem Könige unter dem 1. Dezember 1891 genehmigten Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preußischen Lehranstalten.

15. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 18. Januar 1892. Unter Übersendung eines Exemplars der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen sowie der Ordnung der Reifeprüfungen und der Abschlußprüfungen nach dem 6. Jahrgange wird auf höhere Anordnung bestimmt, daß die Lehrpläne mit Beginn des Schuljahres 1892/93 und ebenso daß die Ordnung der Reifeprüfungen wie der Abschlußprüfungen am Schluß des Schuljahres 1892/93 zur Durchführung gelangen sollen.

III. Chronik.

Das mit dem 6. April d. J. ablaufende Schuljahr hat mit dem 9. April v. J. begonnen.

Mit dem Beginne des Schuljahres wurden mit Genehmigung des K. Provinzial-Schulkollegiums die noch vorhandenen Doppeltöten von O-III und U-II zusammengelegt und dagegen die Prima geteilt. Gleichzeitig fand die Verlegung der 3 Vorschulklassen aus dem Hause in der Kreuzstraße nach dem Gymnasialgebäude statt, da durch das nunmehr vollständige Eingehen der Wechselöten die erforderlichen Räumlichkeiten frei geworden waren.

Vom 2. bis 11. April wurde der Gymnasiallehrer Herr Krüger zu einem vom Herrn Minister in Berlin veranstalteten naturwissenschaftlichen Kursus für Lehrer höherer Unterrichtsanstalten einberufen.

Am 14. April hatte der Unterzeichnete die Freude, dem Oberlehrer a. D. Herrn Dr. Weiß den ihm anlässlich seines Ausscheidens aus dem Amte (s. Programm v. 1891 S. 13) durch Allerhöchste Ordre vom 23. März verliehenen Roten Adlerorden vierter Klasse aushändigen zu dürfen.

Ende Mai und Anfang Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Ausflüge, und zwar die Sexta und Quinta nach der kleinen Heide, die Quarta nach Willmersdorf, die Tertien nach Stettin, die Sekunden nach Chorin, Falkenberg, Freienwalde und Eberswalde, die Primen nach Stettin, Misdroy und Swinemünde.

Auch im Sommer dieses Schuljahres hat das K. Kommando des am hiesigen Orte garnisonierenden Infanterie-Regiments Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen die Militärschwimmanstalt unseren Schülern in dankenswerter Weise zugänglich gemacht.

Beim Schulschlusse vor den Sommerferien fand die feierliche Verkündigung der Stipendiaten der von Winterfeldt-Bergschen Stiftung und ebenso am letzten Schultage vor Weihnachten die Verleihung des von Stülpnagel-Dargitzschen Stipendiums statt, wobei im ersten Falle Herr Prof. Schaeffer in Vertretung des Unterzeichneten, im zweiten Falle der Unterzeichnete das Andenken an die Wohlthäter unserer Anstalt erneuerte. Die Namen der aus diesen Stiftungen mit Stipendien bedachten Schüler sind unter Abschnitt VI dieser Schulnachrichten aufgeführt.

Am 26. August fiel der Unterricht von $\frac{1}{2}$ 10 Uhr aus, um Lehrern wie Schülern die Teilnahme am Kreissynodal - Missionsfest zu ermöglichen, desgleichen der Vormittagsunterricht von 10 Uhr ab am 9. November wegen Beteiligung des Lehrerkollegiums an der gottesdienstlichen Feier zur Einführung des Herrn Superintendenten Diesener in sein Amt. Ebenso wurde der Nachmittagsunterricht wegen großer Hitze ausgesetzt am 26. und 30. Juni, 2. Juli und 4. September.

Die Sedanfeier am 2. September fand in der Aula im Kreise der Schule vor der kirchlichen Feier statt; darauf begaben sich Lehrer und Schüler zahlreich nach der Marienkirche.

Am 9. September feierten Lehrer und Schüler gemeinsam das heilige Abendmahl in der Marienkirche, nachdem am Tage vorher Herr Oberlehrer Hörich eine Vorbereitung mit den teilnehmenden Schülern gehalten hatte.

Wie im vorigen Schuljahre zum Ostertermine, so wurden in diesem zu Michaelis mehrere Kandidaten von der vorgesetzten Königlichen Behörde der Anstalt zur Ablegung des Seminarjahres überwiesen. Es waren die Herren: Dr. Engländer, Dr. Groh, Pund und Kreeter. Als Seminarlehrer trat diesmal außer dem Direktor und den Oberlehrern Dr. Ehlers und Hörich auch der Gymnasiallehrer Krüger in Thätigkeit. Der Direktor übernahm wieder die allgemeine Einführung in die Erziehungs- und Unterrichtslehre sowie die besondere theoretische und praktische Unterweisung für das Deutsche, Lateinische und Griechische, Oberlehrer Ehlers für Französisch und Englisch, Oberlehrer Hörich für Religion, Geschichte und Geographie, Gymnasiallehrer Krüger für Rechnen, Mathematik und die Naturwissenschaften.

Nachdem der bisherige Schuldienner Sokolowski am 1. Oktober abgegangen war, trat in seine Stelle zunächst der Vicefeldwebel Friedrich Rückert, sodann zum 1. November der Kämmererarbeiter Harder, welchem die Stelle vom 1. Januar 1892 ab definitiv übertragen wurde.

Am Tage des Reformationsfestes (31. Oktober) versammelten wir uns in der letzten Unterrichtsstunde in der Aula und Herr Oberlehrer Hörich hielt eine Ansprache an die Schüler.

Im Monat November fand eine Reihe von Fachkonferenzen behufs Beratung und Aufstellung eines speziellen Lehrplanes für unser Gymnasium auf Grund und nach Maßgabe der durch Ministerial-Erlaß v. 22. Juli 1891 ergangenen Verordnungen und Entwürfe neuer Lehrpläne statt.

Am 7. Januar beging Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Klix in Berlin das fünfundzwanzigjährige Jubiläum seiner segensreichen Thätigkeit als Provinzialschulrat. Das Lehrer-

kollegium beteiligte sich durch 5 seiner Mitglieder an dem Feste und überreichte dem verehrten Manne ein Gedenkblatt, welches folgenden Wortlaut hatte:

Q · B · F · F · Q · S

Viro doctissimo amplissimo illustrissimo

Ab intimis regis consiliariis

G U S T A V O A D O L P H O K L I X

Philosophiae doctori · Equiti clarissimo

In rebus scholasticis summa omnium cum laude semper versato

De discentium et docentium salute optime merito

Artium liberalium fautori piissimo

Memoriam eius diei · quo abhinc XXV annos

In senatum scholis provinciae Brandenburgensis praepositum

A rege evocatus est

Pie recolenti riteque celebranti

Summae · qua semper eius usi sunt · humanitatis

Aequitatis fidei memores

Ex animi sententia gratulantur atque laetissimam

Futuri temporis spem

Optimis faustissimisque ominibus praecipiant

Gymnasii Primislaviensis rector et praeceptores.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar begingen wir durch Gesänge, Deklamationen und eine Festrede des Unterzeichneten, welche mit einem Hoch auf Seine Majestät schloß.

An den Geburts- und Sterbetagen der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurde mit der Morgenandacht eine kurze Gedächtnisfeier der unvergeßlichen Wohlthäter unseres Vaterlandes verbunden.

Wegen Krankheit waren in dem ablaufenden Schuljahre auf längere Zeit an der Wahrnehmung ihres Unterrichts behindert die Herren Kollegen Lessing, Ehlers, Seyffert, Krüger, Kersten sowie der Unterzeichnete. Beurlaubt wurden zur Wiederherstellung ihrer angegriffenen Gesundheit die Herren Lessing und Hörich auf 8 Tage nach und der Unterzeichnete auf 14 Tage vor den Sommerferien, ferner behufs einer zehntägigen militärischen Übung die Herren Raettig und Krüger. Außerdem waren für einzelne Tage mehrere Lehrer als Schöffen, einer als Geschworener, einer als Sachverständiger bei gerichtlichen Terminen und einer als Kontrolloffizier in Anspruch genommen.

Am 11. Februar beehrte der Vice-Präsident des K. Provinzial-Schulkollegiums Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Tappen die Anstalt mit seinem Besuche, besichtigte die Baulichkeiten und Einrichtungen derselben und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz im Laufe des Schuljahres 1891/92.

	Gymnasium.										Vorschule.			
	O-I.	U-I.	O-II.	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	Sa.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891.	13	12	17	39	32	35	39	42	37	266	29	15	18	62
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1890/91.	4	2	—	13	2	1	6	2	6	36	1	2	1	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	4	8	7	17	25	28	35	25	23	172	11	16	—	27
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	1	—	1	1	2	1	5	11	2	—	17	19
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92.	13	14	17	36	39	38	42	31	34	264	18	18	18	54
5. Zugang im Sommersemester.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester.	4	—	3	6	3	6	1	—	1	24	—	1	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	4	4	5	8	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	2	—	1	4	2	9	5	2	—	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	13	15	16	33	30	32	42	35	35	251	23	19	17	59
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester.	1	1	—	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1892.	12	14	16	34	30	31	42	35	34	248	24	19	17	60
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892.	19	18,1	17,6	16,6	15	13,9	13,2	11,8	10,6		9,7	8,3	7,2	

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	230	7	—	27	175	85	4	45	1	—	8	52	2	—
2. Am Anfang des Wintersemesters.	219	6	—	26	161	87	3	49	1	—	9	54	5	—
3. Am 1. Februar 1892.	216	6	—	26	158	87	3	50	1	—	9	55	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1891: 18, Michaelis: 9 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern: 9, Michaelis: 4.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Am 24. August 1891 und am 21. März 1892 fanden unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Klix die für den Michaelis- und Ostertermin auf diese Tage angesetzten Abiturientenexamina statt.

Zu Michaelis 1891 verließen die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife:

1. Franz Wolff, geb. d. 31. August 1871 zu Prenzlau, evang. Konf., Sohn des Rentners Wolff zu Prenzlau, 11 J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert Jura.
2. Max Graf Hahn, geb. d. 28. August 1869 zu Kuchelmiß bei Serrahn, evang. Konf., Sohn des Rittergutsbesitzers Grafen Hahn zu Kuchelmiß, 2 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt und zwar der I; er gedenkt Jura zu studieren.
3. Arthur Tetzlaff, geb. d. 2. November 1871 zu Prenzlau, evang. Konf., Sohn des verstorbenen Kaufmanns Tetzlaff zu Prenzlau, 10 J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert Theologie.
4. Johannes Bertram, geb. d. 11. Dezember 1873 zu Prenzlau, evang. Konf., Sohn des Rentners Bertram zu Prenzlau, 8 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er studiert Theologie.

Zu Ostern 1892 verlassen die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife:

1. Hermann Holtz, geb. d. 4. November 1873 zu Schönwerder Kr. Prenzlau, evang. Konf., Sohn des Rentners Holtz zu Prenzlau, 9 J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er beabsichtigt Medizin zu studieren.
2. Walther Strahl, geb. d. 16. Juli 1873 zu Breitenstein Kr. Ükermünde, evang. Konf., Sohn des Rentners Strahl zu Prenzlau, 9 J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er beabsichtigt Theologie zu studieren.
3. Max Strahl, geb. d. 16. Juli 1873 zu Breitenstein Kr. Ükermünde, evang. Konf., Sohn des Rentners Strahl zu Prenzlau, 9 J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er beabsichtigt Theologie zu studieren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek, welche von dem Gymnasiallehrer Monjé verwaltet wird, ist im Schuljahre 1891/92 durch den betreffenden Jahrgang der gehaltenen Zeitschriften, durch Fortsetzungen und eine Reihe neu angeschaffter Werke, sowie durch Geschenke in folgender Weise vermehrt worden:

An Zeitschriften wurden gehalten: Litterar. Centralblatt von Zarncke, Berliner Zeitschrift für das Gymn.-Wesen, Jahresberichte über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft, Neue Jahrbücher für Philologie u. Pädagogik von Fleckeisen u. Masius, Zeitschrift für neufranzös. Sprache von Behrens und Körting, Histor. Zeitschrift von Sybel, Crelles Journal für Mathematik, Centralblatt für die ges. Unterrichts-Verwaltung.

Fortsetzungen erhielten folgende Werke: Monumenta Germ. hist., Gebr. Grimm Deutsches Wörterbuch, Dohme Deutsche Kunstgeschichte, Herder herausg. von Suphan, Jwan Müller Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, Merguet Lexicon zu den philos. Werken

Ciceros, Gerber u. Greef Lexicon Taciteum, Fügner Lexicon Livianum, Gödeke Grundriß zur Geschichte der deutschen Litteratur, Müllenhof Deutsche Altertumskunde, v. Sybel Begründung des deutschen Reichs, Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Erich Schmidt Lessings Leben u. Schriften.

Neu angeschafft wurden: Schmidt-Rimpler Schule und Auge, Hildebrand Vom deutschen Sprach-Unterricht, Thümen Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei, Curtius Unter drei Kaisern, Voelkel Aussprache geograph. Namen, Bulle Geschichte der neuesten Zeit, Graesel Bibliothekslehre, Pütz Historische Darstellungen und Charakteristiken, Jöcher Gelehrten-Lexicon, Bernecker Geschichte des Gymnasiums zu Lyck.

Für die vom K. Unterrichts-Ministerium zu Bibliothekszwecken des pädagogischen Seminars bewilligten 150 Mark wurde außerdem angeschafft: Encyklopaedie des ges. Erziehungs- und Unterrichtswesens von K. A. Schmid, 2. Aufl. von W. Schrader.

Geschenkt wurden: Poggendorff-Wiedemann Annalen der Physik u. Chemie 1891, B. Seuffert Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte 1891, Uhlig Die Stundenpläne für Gymnasien, Realgymnasien u. s. w. von dem K. Unterrichts-Ministerium.

Malchow Geschichte des Lübecker Domkapitels, Stegemann Dreieckscharen, Parabelscharen u. s. w., Saalfeld De bibliorum sacrorum vulg. edit. graecitate von den Herren Verfassern.

Die Schüler-Lesebibliothek wurde in dem ablaufenden Schuljahre durch folgende Anschaffungen vermehrt:

Für die unteren Klassen: Schillmann Kurfürst Friedrich I., Schmidt und Flos Germanische Sagen.

Für Tertia: Tanera Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz, v. Putlitz Das Testament des großen Kurfürsten, Weyergang Theodor Körner und sein Vaterhaus, Hoffmann Deutscher Jugendfreund, Lange Geschichten aus Herodot, Höcker Aus Moltkes Leben.

Für Sekunda: Menge Troja, Menge Jthaka, Pohlmeier Der römische Triumph.

Für Prima: Aly Ciceros Reden und Schriften, Rennel Rodd Kaiser Friedrich III., Kohut Theodor Körner, Weißenfels Tragödie der Griechen.

Die Strahlsche Schüler-Leihbibliothek, von dem Gymnasiallehrer Monjé verwaltet, hat denselben Bestand von 1922 Bänden behalten, da 58 unbrauchbar gewordene Bücher durch Geschenke und Ankauf ersetzt wurden.

Die Bibliothek der Lehrmittel wurde durch mehrere von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen eingesandte Lehrbücher vergrößert.

Endlich ist aus den etatsmäßigen Mitteln angeschafft worden: a) für die Sammlung geographischer und historischer Lehrmittel: Kettler Karte von Deutsch-Ost-Afrika, Reliefkarte von Asien; b) für das physikalische Kabinett: Interferenzröhre nach Kundt, Obertön-Apparat nach Weinhold, Apparat zur Nachweisung des Gesetzes der magnetischen Anziehung und Abstoßung, Accumulator, selbsterregende Influenzmaschine nach Wimshurst; c) für das naturhistorische Kabinett: an ausgestopften Exemplaren: *Vespertilio murinus*, *Lutra vulgaris*, *Erinaceus europaeus*, *Falco tinnunculus*, *Buteo vulgaris*; an Präparaten: *Situs viscerum* von *Melolontha*, Kauwerkzeuge von *Astacus*, *Situs viscerum* von *Sphinx ocellata*, Nervensystem von *Astacus*.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von dem Kuratorium der von Winterfeldt-Bergschen Stiftung wurden am 4. Juli folgenden Schülern Stipendien verliehen: Johannes Vormann und Walther Strahl aus I, Erich Jacob und Kurt v. Hippel aus II, Wilhelm Wischmann und Gustav Hildach aus III, Wilhelm Strahl und Erich Linder aus IV, Louis Diebert und Fritz Fischer aus V, Max Bastian und Walther Kluge aus VI.

Das von Stülpnagel-Dargitzsche Stipendium verliehen die Kollatoren dem Untersekundaner Karl Diebert.

Das Knospe-Stipendium erhielt der Oberprimaner Friedrich Mehl.

Von dem Uckermärkischen Gymnasiasten-Unterstützungsverein hierselbst sind am 6. Februar folgende Schüler mit Unterstützungen bedacht worden: Friedrich Mehl, Karl Raubach und Max Strahl aus O-I, Hermann Beutel und Kurt v. Hippel aus O-II, Paul Johannes und Hans Bastian aus U-II, Bernhard Jesse und Gustav Hildach aus O-III, Hermann Rosin aus U-III, Louis Diebert aus V.

Das Stipendium der Dr. Dibelius-Stiftung vergaben die Kuratoren an den Stud. med. Wolfgang Arnoldt.

Das Vermögen der Gymnasiallehrer-Witwenkasse, welches am 31. März 1891 11380,95 M. betrug, hat sich durch die regelmäßigen Beiträge und die Zinsen des Kapitals um 605,46 M. vermehrt, sodaß es jetzt 11986,41 M. beträgt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die neuen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ sowie die „Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und Ordnung der Abschlußprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen“ sind in amtlicher Ausgabe im Verlage von Wilhelm Hertz in Berlin 1891 zum Preise von 75 bzw. 60 Pf. erschienen.

I. Nach den an erster Stelle angeführten, mit dem neuen Schuljahre 1892/93 in Kraft tretenden Lehrplänen erweisen sich die Lehrziele gegen früher in den meisten Unterrichtsfächern als nicht unwesentlich verändert. Sie sollen fortan für die Gymnasien folgende sein:

1. Religion. Der evangelische Religionsunterricht verfolgt, unterstützt von der Gesamthätigkeit der Schule, das Ziel, die Jugend in Gottes Wort zu erziehen und sie zu befähigen, daß sie dereinst durch Bekenntnis und Wandel und namentlich auch durch lebendige Beteiligung am kirchlichen Gemeindeleben ein wirksames Beispiel gebe.

2. Deutsch. Fertigkeit im richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Muttersprache, Bekanntschaft mit den wichtigsten Abschnitten der Geschichte unserer Dichtung an der Hand des Gelesenen und Belebung des vaterländischen Sinnes insbesondere durch Einführung in die germanische Sagenwelt und in die für die Schule bedeutsamsten Meisterwerke unserer Litteratur.

3. Lateinisch. Verständnis der bedeutenderen klassischen Schriftsteller der Römer und sprachlich-logische Schulung.

4. Griechisch. Verständnis der bedeutenderen klassischen Schriftsteller der Griechen.
5. Französisch. Verständnis nicht zu schwieriger bedeutender Schriftwerke der letzten drei Jahrhunderte und einige Geübtheit im praktischen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache.
6. Englisch. Sicherheit der Aussprache und erste auf fester Aneignung der Formen, der notwendigsten syntaktischen Gesetze und eines ausreichenden Wortschatzes beruhende Übung im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache, sowie Verständnis leichterer Schriftsteller.
7. Geschichte. Kenntnis der epochemachenden Ereignisse der Weltgeschichte, insbesondere der deutschen und preußischen Geschichte, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen, und Entwicklung des geschichtlichen Sinnes.
8. Erdkunde. Verständnisvolles Anschauen der umgebenden Natur und der Kartenbilder, Kenntnis der physischen Beschaffenheit der Erdoberfläche und ihrer politischen Einteilung sowie der Grundzüge der mathematischen Erdkunde.
9. Mathematik. Sicherheit im Rechnen mit bestimmten Zahlen und in dessen Anwendung auf die gewöhnlichen Verhältnisse des bürgerlichen Lebens. Arithmetik bis zur Entwicklung des binomischen Lehrsatzes für ganze positive Exponenten; Algebra bis zu den Gleichungen zweiten Grades einschließlich. Die ebene und körperliche Geometrie und die ebene Trigonometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — Auf allen diesen Gebieten ist nicht bloß ein auf Verständnis beruhendes Wissen der Sätze, sondern auch Gewandtheit in ihrer Anwendung zu erreichen.
10. Naturwissenschaften. In der Botanik: Kenntnis der wichtigeren Familien des natürlichen Systems. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — In der Zoologie: Kenntnis der wichtigsten Ordnungen aus den Klassen der Wirbeltiere sowie einzelner Vertreter aus den übrigen Klassen des Tierreichs. Grundbegriffe der Tiergeographie. Kenntnis vom Bau des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — In der Mineralogie, welche in Verbindung mit der chemischen Lehraufgabe zu behandeln ist: Kenntnis der einfachsten Krystallformen und einzelner besonders wichtiger Mineralien. — In der Physik: Kenntnis der wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus den verschiedenen Zweigen der Physik und der Grundlehren der mathematischen Erdkunde. — In der Chemie: Kenntnis der einfachsten Lehren.
11. Zeichnen. Lehraufgabe des verbindlichen Zeichnens ist die Ausbildung im Sehen und im sicheren Darstellen einfacher körperlicher Gegenstände im Umriss. — In dem nicht verbindlichen Unterricht von U-II an erfolgt die weitere Entwicklung des Formen- und Farbensinnes durch Wiedergabe von schwieriger darzustellenden Gegenständen im Umriss, auch mit Rücksicht auf die Beleuchtungserscheinungen und die Farbenwirkung. Einzelne, für welche das geometrische Zeichnen von besonderem Wert ist, werden in die darstellende Geometrie eingeführt.
12. Turnen. Das Turnen in den Schulen verfolgt das Ziel, durch zweckmäßig ausgewählte und geordnete Übungen die leibliche Entwicklung der Jugend zu fördern, den Körper zu stählen, Mut und Vertrauen in die eigene Kraft zu wecken, raschen Entschluß und entsprechende Ausführung zu sichern. Dabei ist zugleich die Aneignung gewisser Fertigkeiten besonders auch in Rücksicht auf den künftigen Dienst im vaterländischen Heere zu erstreben.

Hinsichtlich der den einzelnen Lehrgegenständen zugewiesenen wöchentlichen Stundenzahl hat im Vergleich zu den Lehrplänen von 1882 keine Veränderung erfahren: der Unterricht in der Religion, der Erdkunde, dem Rechnen und der Mathematik, sowie im Schreiben; vermehrt worden sind in dieser Beziehung folgende Fächer: das Deutsche um 3 Stunden (je 1 St. in IV, U-II u. O-II), die Physik um 2 Stunden (beide in O-III), das Zeichnen um 2 Stunden (indem es in U-III u. O-III mit 2 St. fortgesetzt wird, während es in VI fortfällt); vermindert worden sind: das Lateinische um 15 Stunden (je 1 St. in VI, V u. U-II, je 2 St. in IV, U-III, O-III, O-II, U-I u. O-I), das Griechische um 4 Stunden (je 1 St. in U-III, O-III, U-II u. O-II), das Französische um 2 Stunden (indem es in V ganz wegfällt und in IV 1 St. verliert, während es in U-III, O-III u. U-II je 1 St. gewinnt), die Naturbeschreibung um 2 Stunden (indem sie in O-III ausfällt und der Physik Platz macht); endlich werden die Geschichtserzählungen in VI und V (je 1 St. in jeder Klasse) fernerhin in die Hand des Lehrers im Deutschen gelegt und so mit diesem Unterrichte anstatt mit demjenigen in der Geschichte verbunden.

Zur Entlastung der Schüler soll ferner ein Teil der bisherigen schriftlichen Hausarbeiten in die Schule verlegt und in Klassenarbeiten umgewandelt, sowie die nicht schriftliche Hausarbeit, soweit sie die Aneignung des unentbehrlichen Gedächtnisstoffes betrifft, vereinfacht und gemindert werden.

II. Was die zum Ostertermine 1893 zum ersten Male zur Anwendung kommende Ordnung der Reifeprüfungen anlangt, so dürften besonders die folgenden, von der Ordnung der Entlassungsprüfungen des Jahres 1882 größtenteils abweichenden Bestimmungen von Interesse sein:

1. Wenn ein Schüler nach dem einstimmigen Urteile der Konferenz, welche von dem Direktor mit den der Prüfungskommission angehörenden Lehrern zu halten ist, die erforderliche Reife in wissenschaftlicher oder sittlicher Hinsicht noch nicht erreicht hat, so ist er von der Reifeprüfung zurückzuweisen.

2. Die Reifeprüfung ist eine schriftliche und eine mündliche.

Zur schriftlichen Prüfung gehören: ein deutscher Aufsatz, eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische, je eine Übersetzung aus dem Griechischen und dem Französischen in das Deutsche, und in der Mathematik vier Aufgaben, und zwar je eine aus der Planimetrie, Stereometrie, Trigonometrie und Algebra.

Diejenigen Schüler, welche sich einer Prüfung im Hebräischen unterziehen wollen, haben die deutsche Übersetzung eines leichten Abschnittes aus dem Alten Testamente nebst grammatischer Erklärung zu liefern.

Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die christliche Religionslehre, die lateinische und griechische Sprache, die Geschichte und die Mathematik.

3. Eine Befreiung von der mündlichen Prüfung erstreckt sich entweder auf die ganze Prüfung oder auf Teile derselben.

a. Die Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung hat dann einzutreten, wenn der Schüler bei tadellosem Betragen sowohl in sämtlichen verbindlichen Fächern vor Eintritt in die Reifeprüfung als auch in sämtlichen schriftlichen Prüfungsarbeiten mindestens das Prädikat „genügend“ ohne Einschränkung erhalten hat.

b. Die Befreiung von Teilen der mündlichen Prüfung hat einzutreten:

a. in Fächern, welche nicht Gegenstand der schriftlichen Prüfung sind, wenn das in

der Konferenz vor Zulassung zur Prüfung abgegebene Urteil ohne Einschränkung mindestens „genügend“ lautet;

β. in Fächern, welche auch Gegenstand der schriftlichen Prüfung sind, wenn überdies die schriftlichen Arbeiten mindestens das Prädikat „genügend“ ohne Einschränkung erhalten haben.

4. In der Religion sind im wesentlichen nur diejenigen Gebiete zur Prüfung heranzuziehen, welche in der Prima eine eingehendere Behandlung erfahren haben.

Die geschichtliche Prüfung hat die Geschichte Deutschlands und des preußischen Staates, soweit sie in der Prima eingehender behandelt worden ist, zum Gegenstande.

5. Die Prüfung ist als bestanden zu erachten, wenn das auf die Prüfung und die Klassenleistungen gegründete Gesamturteil in keinem verbindlichen wissenschaftlichen Lehrgegenstande „nicht genügend“ lautet. Es ist zulässig, daß nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch mindestens gute Leistungen in einem anderen verbindlichen Gegenstande als ergänzt erachtet werden. Dabei finden jedoch folgende Einschränkungen statt:

a. Bei nicht genügenden Gesamtleistungen im Deutschen oder in den beiden alten Sprachen darf das Reifezeugnis überhaupt nicht erteilt werden.

b. Nicht genügende Gesamtleistungen in einer der alten Sprachen sind nur durch mindestens gute Gesamtleistungen in der anderen alten Sprache oder im Deutschen oder in der Mathematik, ebenso umgekehrt nicht genügende Gesamtleistungen in Mathematik nur durch mindestens gute Gesamtleistungen in einer der alten Sprachen oder im Deutschen auszugleichen.

III. Eine ganz neue Einrichtung, welche ebenfalls zu Ostern 1893 ins Leben tritt, ist die Abschlußprüfung nach dem sechsten Jahrgange, doch soll sie im Grunde nichts weiter sein als eine mit gewissen Formen umgebene Versetzungsprüfung, wie sie bereits an vielen Anstalten und auch an der hiesigen von jeher bestanden hat. Die Prüfung findet an allen Anstalten ohne Wechselcöten nur gegen Ende des Schuljahres d. h. nur zu Ostern statt. Aus der Ordnung derselben möge hier folgendes mitgeteilt werden:

1. Zweck der Prüfung ist zu ermitteln, ob der Schüler die Reife zur Versetzung nach Obersekunda erreicht hat.

2. Die Prüfungskommission besteht unter dem Vorsitz eines Königlichen Kommissars, zu welchem auch der Direktor oder dessen zeitweiliger Stellvertreter ernannt werden kann, aus dem Leiter der Schule und den wissenschaftlichen Lehrern der Untersekunda.

3. Die Prüfung findet nicht eher als im zweiten Halbjahre der Untersekunda statt. Die Zulassung erfolgt durch den Direktor, ohne daß eine besondere Meldung der Schüler erforderlich ist.

4. Zur schriftlichen Prüfung gehören: ein deutscher Aufsatz, je eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische, in das Griechische und in das Französische, zwei Aufgaben aus der Mathematik und eine aus der elementaren Körperberechnung.

Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die christliche Religionslehre, die lateinische und griechische Sprache, die Geschichte und die Erdkunde, sowie die Mathematik.

5. Die Aufgaben für die schriftliche Prüfung bestimmt der Direktor auf Vorschlag des betreffenden Lehrers.

Zur Bearbeitung derselben werden für den deutschen Aufsatz und die mathematische Arbeit je 4, für die übrigen Arbeiten je 2 Stunden gewährt.

6. Bezüglich der Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung oder von Teilen derselben gelten die oben für die Reifeprüfung angegebenen Bestimmungen.

7. Die Prüfung darf nur einmal wiederholt werden.

Die Schule wird Mittwoch d. 6. April mit einer in der Aula von 9 Uhr ab stattfindenden öffentlichen Feier, Entlassung der Abiturienten, Versetzung und Censur geschlossen. Hierzu beehrt sich der Unterzeichnete das Patronat und Kompatronat, die Angehörigen unserer Schüler und alle Freunde der Anstalt ergebenst einzuladen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag d. 21. April um 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung wird Mittwoch d. 20. April abgehalten und beginnt für das Gymnasium vorm. um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, für die Vorschule nachm. um 3 Uhr. — Anmeldungen einheimischer Schüler nimmt der Unterzeichnete am 19. April zwischen 10 und 12 Uhr im Direktorzimmer des Gymnasiums entgegen. Bei der Anmeldung ist der betreffende Schüler vorzustellen und außerdem sind folgende Papiere vorzulegen: der Taufschein, das Impftattest, ein Abgangszeugnis, wenn der Anzumeldende bereits eine andere öffentliche Schule besucht hat. Auswärtige Schüler sind vor der Aufnahmeprüfung unter Beifügung der angegebenen Papiere bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Prenzlau, d. 25. März 1892.

Dr. Arnoldt,

Direktor.

Die Schule wird
findenden öffentlichen Fei
Hierzu beehrt sich der U
Schüler und alle Freunde

Das neue Schulj
prüfung wird Mittwoch
9¹/₂ Uhr, für die Vorsch
nimmt der Unterzeichnet
Gymnasiums entgegen.
außerdem sind folgende
gangszeugnis, wenn de
Auswärtige Schüler si
Papiere bei dem Unterz

Prenzlau, d. 25. M

der Aula von 9 Uhr ab statt-
setzung und Censur geschlossen.
atronat, die Angehörigen unserer

um 7 Uhr. Die Aufnahme-
für das Gymnasium vorm. um
gen einheimischer Schüler
Uhr im Direktorzimmer des
fende Schüler vorzustellen und
n, das Impfattest, ein Ab-
öffentliche Schule besucht hat.
Beifügung der angegebenen

Arnoldt,
Direktor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G K Y M